

Neubauten und Concurrenzen

in Oesterreich und Ungarn.

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I. Seilergasse 4.

Redigirt von Architekt OSKAR MARMOREK.

Abonnementspreise:
Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark
Einzelne Exemplare . . . 1 fl. = 2 Mark

1896.
JANUAR.

Erseheint am Anfang jedes Monates. II. JAHRGANG.

HEFT I.

Alle Rechte vorbehalten.

INHALT: ARTIKEL: Das amerikanische Einfamilienwohnhaus. NOTIZEN: Fortschritte auf dem Gebiete der Architektur. Handbuch der Architektur. Illustrierter Katalog des Kunstverlages Otto Schmidt. WETTBEWERBS-NACHRICHTEN: Zum Wettbewerb Neustadt in Mähren. Ausgeschriebene Wettbewerbe: Bau einer neuen Turnhalle in Gablonz. Beschaffung von Plänen für ein neues Rathhaus in Grosswardein. Gymnasialbau in Mährisch-Schönberg. Bau eines Rathhauses in Weipert (Böhmen). Regulirung des Neugebäude-terrains in Budapest. Bau eines neuen einstöckigen Sparcassagebäudes in Böhm.-Brod. Pläne eines öffentlichen Toilettegebäudes. Planconcurs für ein Stadthaus in Szikszo. Bau eines Schlachthauses in Neutra. Neubau einer Synagoge in Dortmund. Neubau eines Rathhauses in Duisberg. Entwurf eines Jungvieh-Stallgebäudes. Bau eines Rathhauses in Steglitz. Neubau eines Rathhauses in Hannover. Entschiedene Wettbewerbe: Wettbewerb für ein Nordböhmisches Gewerbemuseum in Reichenberg. Concurrenzpläne für ein Comitats-Miethhaus in Steinamanger. Neubau eines Provinzialmuseums in Hannover. BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Selbstthätige Abschlussvorrichtung für die Zulaufhähne bei Badewannen. Windfahne mit Windfänger für drehbare Kaminaufsätze. Aufstellbares Dachfenster. Jalousieartiger Verschluss für Fenster und Thüren. Durch Oeffnen der Abortthür bethätigte Spülvorrichtung mit abgemessenen Flüssigkeitsmengen. TAFEL-ERKLÄRUNGEN: Tafel 1 und 2: Das amerikanische Einfamilienwohnhaus. Architekt *Albert F. M. Lange*. Tafel 3, 4 und 5: Villa des Herrn Architekten Julius Schweiger, Budapest, Stephaniestrasse. Architekt *Julius Schweiger*. Tafel 6: Villa von Schreiber in Purkersdorf. Architekt *E. Bressler*. Tafel 7 und 8: „Pallas.“ Literarische und Druckerei-Actiengesellschaft in Budapest. Architekt *L. Josef Kaiser*. — Anzeigen.

Das Inhalts-Verzeichniss des Jahrganges 1895 dieser Zeitschrift wird gleichzeitig mit der nächsten Nummer erscheinen.

Das amerikanische Einfamilienwohnhaus.

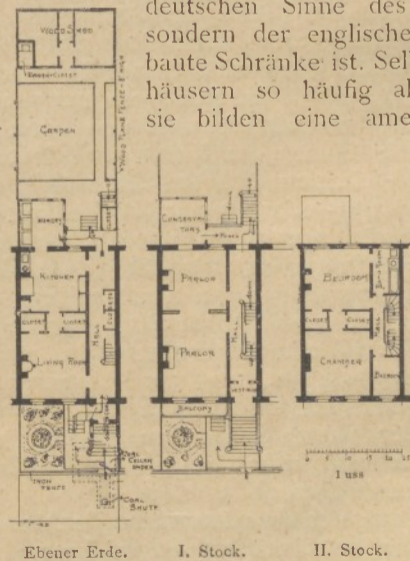
Von *Albert F. M. Lange*, Architekt.* (Siehe Tafel 1 und 2.)

Beinahe alle Europäer, welche sich das Vergnügen gegönnt haben, Amerika näher kennen zu lernen, stimmen in dem Urtheil überein, dass die Amerikaner durchschnittlich besser wohnen als irgend welche andere Völker. Selbstverständlich sind dabei nur die Einwohner der alten östlichen Staaten und der grossen Städte des Westens gemeint, wie Chicago, Detroit, Cleveland, Milwaukee, St. Louis und San Francisco. Diese sind die echten Amerikaner in jedem Sinne des Wortes, an welche der Europäer bei Nennung dieses Wortes denkt, aber, obgleich sie, wie bekannt, Tag und Nacht nach dem »mighty dollar«, dem »mächtigen Dollar« streben, und der einträglichsten Art, denselben anzulegen, verlassen sie diese ökonomischen Grundsätze gänzlich, wenn es sich darum handelt, für das Heim und dessen Einrichtung zu sorgen.

Das erste Ziel jedes strebenden Familienvaters in den Vereinigten Staaten ist es, es soweit zu bringen, um ein kleines Haus für sich und seine Familie allein miethen zu können, das nächste ist, sich ein solches Haus ganz zu erwerben, wenn nur irgend möglich, ein solches eigens bauen zu lassen. Wenn noch so klein, ist es sein Stolz und seine Freude, denn in ihm sind dann seine und seiner Familie besonderen Ideen und Wünsche bezüglich der Raumvertheilung und Einrichtung genau verwirklicht. Daher kommt die Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit dieser meist kleinen Häuschen, die in der Umgebung der Städte und in den Vorstädten meist aus Holz gebaut sind, frei stehen und von einem kleinen Garten umgeben sind. In den Städten selbst finden sie sich dicht nebeneinander auf Grundplätzen von 20 Fuss bis 25 Fuss Breite bei 100 Fuss (1 Fuss gleich 30·5 Centimeter) Tiefe, dann aber stets mit Mauern aus Stein oder Ziegeln mit Terra cotta gebaut, in ihren Einrichtungen und ihrem Aeussern meist sehr verschieden, was den langen schnurgeraden Strassen amerikanischer Städte doch ein malerisches Aussehen gewährt.

Letzteres Lob bezieht sich aber nur auf die in neuerer Zeit in den letzten zwanzig Jahren gebauten Stadttheile, denn vor dieser Zeit wurde jedes Haus in

beinahe gleicher Art, sowohl im Inneren wie im Aeusseren, hergestellt. Die Façaden waren schrecklich einfach und nüchtern, entweder aus angestrichenen Ziegeln mit flachen Stücken braunen Sandsteins, wo constructiv nothwendig, versehen, oder in besseren Strassen ganz aus diesem Sandstein hergestellt. Die berühmten »brown-stone Fronts« welche der Pariser Architekt *Constant* »grosse Blöcke Chocolate« nannte, sind ebenso hässlich wie einfach. Es existiren derer in den grösseren östlichen Städten noch sehr viele, sogar ein grosser Theil der berühmten 5^{ten} Avenue in New-York, der Wohnort der Millionäre, zeigt solche »brown-stone Fronts« — man kann sich keinen hässlicheren traurigeren Anblick denken, als eine solche Strasse bietet. Figur 1 stellt den gewöhnlichen Grundriss dieser Häuser dar. Ich möchte den Leser gleich darauf aufmerksam machen, dass die Benennung »closet«, wie sie in den vorgeführten Grundrissen so häufig vorkommt, nicht im deutschen Sinne des Wortes gemeint ist, sondern der englische Ausdruck für eingebaute Schränke ist. Selbe sind in allen Wohnhäusern so häufig als möglich angebracht, sie bilden eine amerikanische Specialität; jede Schlafkammer, aber auch andere Zimmer haben einen oder mehrere solche Schränke, genügend gross, um darin heranzugehen, und nach Wunsch der Bewohner verschieden ausgestattet; sie ersparen viele Unkosten für Garderoben und Möbel, welche sonst angeschafft werden müssten und immer im Wege stehen, viel Mühe beim Reinigen machen und stets gesundheitsschädliche Lagerstätten für Staub bilden.



Living Room = Wohnzimmer.
Kitchen = Küche.
Hall = Halle.
Laundry = Wäscheraum.
Garden = Garten.
Parlor = Salon.
Bedroom = Schlafzimmer.
Chamber = Zimmer.
Conservatory = Glashaus.
Bathroom = Badezimmer.
Balcony = Balcon.
1 Fuss = 30·5 Centimeter.

*) Herr *Lange*, ein Amerikaner, hat in New-York die Baukunst studirt und durch eine Reihe von Jahren ausgeübt. In Wien hat er seine Studien fortgesetzt und befindet sich derzeit in Italien.